



## Medienmitteilung

Aus dem Gesundheitsdepartement

St.Gallen, 2. Juni 2021

Staatskanzlei  
Kommunikation  
Regierungsgebäude  
9001 St.Gallen  
T 058 229 32 64  
kommunikation@sg.ch

### Covid-19-Impfung im Kanton St.Gallen

## 100'000 Impftermine im Juni

**Seit zwei Monaten sind die kantonalen Impfzentren in St.Gallen, Buchs, Rapperswil-Jona und Wil in Betrieb. In dieser Zeit wurden in den Zentren rund 175'000 Impfungen durchgeführt. Für den Monat Juni wurden weitere 80'000 Impftermine vergeben. Auf der Warteliste befinden sich zurzeit 20'000 Personen. Sie werden im Laufe des Juni einen Termin erhalten. Somit bekommen alle impfwilligen Personen wie geplant vor den Sommerferien eine Erstimpfung. Wer sich jetzt anmeldet, erhält spätestens bis Anfang Juli einen Impftermin.**

Am vergangenen Samstag sind grosse Mengen an Moderna-Impfstoff in der Schweiz eingetroffen. Weitere grosse Lieferungen werden in den kommenden Wochen folgen. Somit können in den Impfzentren im Juni bis zu 20'000 Impfungen pro Woche durchgeführt werden. Dank dieser hohen Kadenz in den Impfzentren können alle Personen auf der Warteliste bis Ende Juni geimpft werden. Impfwillige Personen über 16 Jahre, die sich noch nicht für eine Impfung angemeldet haben, sind darum gebeten, sich nun unter [www.wir-impfen.ch](http://www.wir-impfen.ch) zu registrieren. Sie erhalten noch vor den Sommerferien eine Impfung. Damit können die Erstimpfungen wie vom Kanton geplant bis zum Sommer abgeschlossen werden.

### Impfungen für Jugendliche ab 16 Jahre

Ab dem 14. Juni werden in den Impfzentren auch Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren geimpft. Die Jugendlichen werden ausschliesslich mit dem Impfstoff von BioNTech/Pfizer geimpft, da nur dieser Impfstoff für diese Gruppe zugelassen ist. Für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ist noch kein Impfstoff zugelassen. Daher ist es aktuell auch nicht möglich, Kinder für eine Impfung zu registrieren.

### Unterschiedliche Durchimpfung je nach Alter

Die Daten zur Durchimpfung im Kanton St.Gallen spiegeln die Impfstrategie des Kantons wider. Bei den älteren Altersgruppen ist die Durchimpfung (mindestens eine Impfung) höher. Bei den über 80-Jährigen beträgt sie 80 Prozent, bei den 70- bis 79-Jährigen 85 Prozent und bei den 60- bis 69-Jährigen 70 Prozent. Bei den 50- bis 59-jährigen hat aktuell die Hälfte mindestens eine Impfdosis erhalten. Bei den unter 50-Jährigen hat aktuell jede fünfte Person eine Impfung erhalten. Daher sind aktuell auch deutlich jüngere Menschen



in den Impfzentren anzutreffen. Die Durchimpfung wird sich in den nächsten Wochen weiter erhöhen. Einen Unterschied zwischen den Geschlechtern ist nicht festzustellen.

### **Bestätigung der Impfung**

Alle vollständig geimpften Personen erhalten direkt nach der Impfung automatisch per E-Mail einen elektronischen Impfausweis zugestellt. Die elektronische Impfbestätigung im Kanton St.Gallen wird die schnelle Ausstellung eines Covid-Impfzertifikats des Bundes ermöglichen, denn eine zeitaufwendige Übertragung eines Eintrags aus einem Impfbüchlein entfällt. Die Vorbereitungen im Kanton St.Gallen für eine möglichst automatisierte Ausstellung des nationalen Covid-Impfzertifikats laufen auf Hochtouren. Bedingung ist aber, dass der Bund die rechtlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen hat. Dies soll voraussichtlich bis Ende Juni der Fall sein.

### **Vorbereitungen für das Covid-Impfzertifikat**

Bis zum 28. Mai konnten sich die Kantone zum Vorschlag des Bundesrates für ein Covid-Nachweis-Zertifikat äussern. Vorgesehen ist ein Nachweis-Zertifikat für Geimpfte, Genesene und Getestete. Der Kanton St.Gallen hat im Rahmen der Vernehmlassung verschiedene Präzisierungen angeregt. Er verlangt insbesondere eine Lösung, welche die Vorteile der Digitalisierung nutzt. So sollen Geimpfte und Genesene das Zertifikat einfach bestellen können und dieses direkt erhalten. Aus den Unterlagen des Bundes geht ausserdem hervor, dass das Zertifikat für die Getesteten am 1. Juli nicht vorliegen wird. Dies ist im Hinblick auf die Grossveranstaltungen eine Herausforderung. Der Bund wird am 4. Juni über das weitere Vorgehen informieren.